

**Salzgitter, 29. August 2001**

## **Ad – hoc Mitteilung der SALZGITTER AG**

### **Erfreuliche Umsatz- und Ergebnissteigerung im 1. Halbjahr 2001**

Die Salzgitter AG hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2001 Konzernumsatz und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr kräftig gesteigert. Der konsolidierte Umsatz betrug 2,28 Mrd. € und lag damit um 38% über dem Wert des Vergleichszeitraums. Der Gewinn vor Steuern belief sich auf 84,3 Mio. € und wurde somit um 83% verbessert. Der Gewinn nach Steuern konnte mit 70 Mio. € sogar mehr als verdoppelt werden (+119%).

Das Geschäftsfeld Stahlerzeugung erzielte im ersten Halbjahr einen Außenumsatz von 774 Mio. €, 23 % mehr als in 2000. Der Gewinn vor Steuern betrug 40,6 Mio. € und lag damit um 18% höher. Vom ersten zum zweiten Quartal nahmen Umsatz und Ergebnis allerdings ab.

Das Geschäftsfeld Röhren präsentierte sich mit 490 Mio. € Umsatz im ersten Halbjahr in exzellenter Verfassung. Dabei übertraf das zweite Quartal mit 287 Mio. € den Umsatz des ersten Quartals um 41 %. Der Gewinn vor Steuern betrug 36 Mio. €. Im ersten Halbjahr 2000 war das mit den Mannesmannröhren-Werke AG identische Geschäftsfeld noch nicht Konzernbestandteil.

Im Geschäftsfeld Stahlhandel blieb der Außenumsatz mit 842 Mio. € 7% unter Vorjahr, der Gewinn vor Steuern erreichte 3,5 Mio. €.

Das Geschäftsfeld Rohstoffe und Dienstleistungen erreichte 8,3 Mio. € Gewinn vor Steuern, das Geschäftsfeld Industrielle Beteiligungen, das eine Reihe von industriellen Start-up Unternehmen umfasst, schloss mit einer roten Null ab. Bei beiden Geschäftsfeldern ergaben sich nur geringe Umsatz-Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Obwohl vereinzelte Anzeichen eine Aufhellung der konjunkturellen Lage in der Welt und in Europa andeuten, werden Volumenrückgänge und Erlöseinbußen die Ergebnisse des Geschäftsfeldes Stahlerzeugung im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres noch weiter beeinflussen. Die sehr erfreuliche Tendenz im Geschäftsfeld Röhren wird sich hingegen voraussichtlich im Laufe des Jahres fortsetzen.

Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung hält das Unternehmen die Einschätzung aufrecht, dass ein Konzerngewinn vor Steuern von rund 135 Mio. € im laufenden Jahr erreichbar ist. Nach wie vor bleibt allerdings abzuwarten, wie sich die angekündigte Einflussnahme der US-Regierung auf die Welthandelsströme für Stahlprodukte auf den EU-Stahlmarkt auswirken wird.